

# »Herzlichen Glückwunsch zur ersten Führungsposition!«

## Kevin Butler über seine ersten 100 Tage als stellvertretende Leitung der Stadtbibliothek Wolfsburg im Interview

Seine Laufbahn im Bibliothekssektor begann Kevin Butler mit der Ausbildung zum Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste in der Stadtbibliothek Stuttgart. Nach ein paar Jahren im Schwabenland entschied er sich an der TH Köln Bibliothekswissenschaft zu studieren. Im Anschluss an das Studium trat er die Stelle als stellvertretender Leiter der Stadtbibliothek Wolfsburg an, außerdem hat er auch die Ausbildungs- und Lektoratsleitung sowie Fachgebietsleitung für Infrastruktur und Medienmanagement inne. Das erste Mal eine Führungsposition einzunehmen ist oft eine Herausforderung und meist ein Sprung ins kalte Wasser.

**Marie-Luise Hammer: Warum hast Du Dich kurz nach dem Studium für eine Führungsposition entschieden?**

**Kevin Butler:** Während meiner Zeit in Stuttgart und später im Studium, waren Change-, Personal- und Innovationsmanagement meine Lieblingsthemen. Mein Wunsch war es von Anfang an, etwas zu verändern und etwas aktiv zu gestalten. Ich denke, Bibliotheken müssen sich permanent neu erfinden und weiterentwickeln.

In meiner jetzigen Position kann ich meinen Teil dazu beitragen die Bibliothek, gemeinsam mit der Bibliotheksleitung und dem Team, in die Zukunft zu führen. Darüber hinaus stelle ich mich gerne großen Herausforderungen und es ist ein tolles Gefühl das erlernte Wissen endlich anwenden zu können.

**Welche Anforderungen und Herausforderungen stellten sich Dir in den ersten 100 Tagen?**

Vor meiner Zeit war mir Wolfsburg nur wegen der Automarke bekannt. Ich musste erst einmal die gesamte Infrastruktur von Stadt und Bibliothek kennenlernen und mir über meine Aufgabenfelder klar werden. Ich verspürte und verspüre auch noch immer einen großen Leistungsdruck. Nach dem Studium stellvertretende Leitung eines Bibliothekssystems zu werden, welches aus der Zentralbibliothek, vier Zweigstellen, drei Lernzentren, einer Schul- und Stadtteilbibliothek sowie einem Bücherbus besteht, war und ist ein großer Schritt.

Am Anfang ging ich nicht sehr systematisch vor, packte in allen Bereichen mit an, arbeitete sehr lang und vernachlässigte mein Privatleben. Nach einiger Zeit wurde mir bewusst, dass ich so nicht weitermachen konnte. Daraufhin arbeitete ich an meinem Zeitmanagement und erstellte eine Prioritätenliste. Naja, und als größte Herausforderung stellte sich die Corona-Krise dar. Ich steckte mitten im Einarbeitungsprozess, als die Bibliothek geschlossen wurde.

Gemeinsam mit meiner Chefin nahmen wir die Rolle als Krisenmanager

ein. Wir erarbeiteten Hygiene- und Schutzmaßnahmen und entsendeten Kolleginnen und Kollegen zu innerstädtischen Institutionen. Ich fühlte mich völlig überfordert, eine Routine konnte ich erst nach und nach entwickeln. Dennoch: Die Auswirkungen der Corona-Krise waren nicht nur negativ. Sie schweißten mich und das Team zusammen und ich lernte mich noch besser kennen. Ich wurde mir über den Führungsstil, den ich anstrebe und über die Verantwortung, die ich nun trug, bewusst.

Dieser Gedanke beruhigt mich, wenn ich an die Zukunft denke. Noch ist das Corona-Virus in der Welt sehr präsent und eine zweite Welle ist hier, in Deutschland, noch nicht ausgeschlossen beziehungsweise ist gerade am Heranrollen. Rückblickend kann ich behaupten, dass meine ersten 100 Tage als Führungskraft ein Wechselbad der Gefühle und sehr lehrreich waren. Wenn mir jemand vorher erzählt hätte, was ich jetzt weiß, dann hätte ich nur lachend abgewunken und ihn der Schwarzmalerei beschuldigt.



**Marie-Luise Hammer** (Foto: Katharina Böhler) ist Teil der BIB Special Interest Group New Professionals, ein kleines Team junger, motivierter Menschen aus dem BIB, die sich zusammengetan haben, um Gleichgesinnte auf ihrem beruflichen Weg durch die Informationslandschaft zu begleiten und zu unterstützen. Die Idee ist, im BIB eine Plattform für Berufsinteressierte, Personen in Ausbildung, Berufseinsteiger/-innen nach fachspezifischer Ausbildung zu bilden und sie somit beim Berufseinstieg und im Arbeitsalltag zu unterstützen. Die »New Professionals« setzen sich vor allem für die Nachwuchsförderung in Bibliotheken ein und verfolgen daher mit großem Interesse die Entwicklung junger, angehender Führungskräfte.



Kevin Butler ist stellvertretender Leiter der Stadtbibliothek Wolfsburg. Foto: Helma Ulbricht

### Was sind Deine Ziele als Führungskraft?

Unter einer guten Führungskraft verstehe ich eine Person, die Begabungen und Stärken des Einzelnen erkennt und fördert. Ich möchte mein Team motivieren und ihnen Wertschätzung und Empathie entgegenbringen. Ich bin sehr selbstkritisch und perfektionistisch. Meine Erwartungen an mich sind hoch und ich kann nicht davon ausgehen, dass alle so denken oder empfinden.

Wir können sehr kreativ arbeiten und gegenseitig voneinander lernen. In meinem Team arbeiten, neben Bibliothekarinnen und Bibliothekaren sowie FaMIs, auch eine Medienpädagogin, eine Buchhändlerin, eine Verwaltungsfachangestellte und ein Fachinformatiker für Systemintegration.

Meiner Meinung nach hemmt Stillstand, und das permanente Reflektieren des eigenen Handelns ist wichtig. Mein Wunsch für die kommende Zeit ist es, mich weiterzubilden, um noch mehr in meine Führungsrolle reinzuwachsen. Ich habe noch einen langen Weg vor mir, aber ich bin optimistisch.

### Was würdest Du anderen jungen Führungskräften wünschen und empfehlen?

Ich wünsche jeder jungen Führungskraft den Mut, etwas auszuprobieren und Fehler zu machen. In meiner zweiten Woche musste ich bei einer Ortsratsitzung meine Chefin vertreten und ein Konzept der Bibliothek vorstellen. Ich hatte keine Ahnung und las alles vom Blatt Papier ab. Die Anwesenden merkten mir natürlich meine Aufregung und Ahnungslosigkeit an und sahen freundlicherweise von Rückfragen ab.

Heute lache ich über die Situation, aber damals wäre ich am Rednerpult fast umgekippt. Seitdem versuche ich mich bestmöglich auf eine Sitzung vorzubereiten und sage mir immer vor, dass es schlimmer nicht mehr kommen kann. Bis jetzt hat es geklappt.

Zu Beginn meiner Zeit in Wolfsburg habe ich mir einen Mentor gesucht. Eine Meinung zu erhalten ist genauso wichtig, wie der regelmäßige Austausch mit anderen Führungskräften. Darüber hinaus sollte man seinen Führungsstil finden und beibehalten. Jemand riet mir mal,

drei Worte beim Führen zu beherzigen: Geduld, Konsequenz und Klarheit. Ich forciere sehr die Teamarbeit und versuche mich von schlechter Stimmung nicht anstecken zu lassen. Negatives Feedback ist wichtig für den eigenen Lernprozess.

Meine Empfehlung: Nimm die Herausforderung an, nutze sie und vergiss dabei nie den Humor. Sei mutig, lerne dazu und habe keine Angst vor dem Scheitern.

### Was ist Dein Fazit nach den ersten 100 Tagen?

Ich bin sehr glücklich, die Stelle angetreten zu haben. Besonders freut mich, dass die Bibliothek mit dem Bibliothekspreis 2020 der VGH-Stiftung ausgezeichnet wurde. In meiner bisherigen Zeit erlebte ich Höhen und Tiefen, aber dies wird sich auch im weiteren Berufsleben nicht ändern. Ich bin unglaublich stolz auf mein Team und freue mich auf die kommende Zeit.

*Marie-Luise Hammer,  
BIB Special Interest Group  
New Professionals*

### Impressum

#### »Aus dem Berufsverband«

Hg.: Berufsverband Information Bibliothek, Postfach 13 24, 72703 Reutlingen

Verantwortliche Bearbeiterinnen:



#### **Katrin Lück**

Europa-Institut /  
Bibliothek Universität  
des Saarlandes,  
Postfach 151150,  
66041 Saarbrücken

**Telefon:** 0681 / 302-2543



#### **Karin**

**Holste-Flinspach**  
Stauffenbergschule,  
Arnsburger Straße  
44, 60385 Frankfurt/  
Main

**Telefon:** 069 / 21246841

**E-Mail:** [bub-verbandsteil@bib-info.de](mailto:bub-verbandsteil@bib-info.de)

**Redaktionsschluss:**

BuB 12/2020: 23. Oktober